

9 **Ausbildungszentren und Lehrwerkstätten**

- (1) **Unterscheiden Sie öffentliche und innerbetriebliche Lehrwerkstätten bezüglich der dualen/trialen Berufslehre.**

Öffentliche Lehrwerkstätten sind traditionell eine Alternative zum dualen System, in dem beide (oder alle drei) Lernorte Teil der gleichen Institution sind. Heute hat sich dies etwas gelockert: Die schulische Bildung wird oft von einem anderen Träger angeboten. Die betriebliche Lehrwerkstätte ist Teil eines trialen Systems und übernimmt dort die Funktion des dritten Lernortes.

- (2) **Wo finden überbetriebliche Kurse (üK) statt, und wer sind deren Träger?**

In Ausbildungszentren, meist von Berufsverbänden (OdA) getragen.

- (3) **Wie lange dauern überbetriebliche Kurse?**

Kommt auf den Beruf an – meist zwischen sechs und vierzig Tagen.

- (4) **Überbetriebliche Kurse werden meist wochenweise angeboten. Was geschieht mit dem Berufsfachschulunterricht in diesen Wochen?**

Pro Woche werden nur vier Tage üK angeboten, damit am fünften Tag der Berufsfachschulunterricht besucht werden kann. Berufsmaturitäts- und anderer Zusatzunterricht fällt hingegen aus. Dies ist die Regel – zu der es immer mal Ausnahmen gibt!

- (5) **Warum werden öffentliche Lehrwerkstätten bekämpft?**

Es handle sich um eine Alternative zur Betriebslehre, die den Staat viel Geld kostet und den Betrieben die besten Lehrlinge abwirbt – denn die Lehrwerkstätten sind bei den Jugendlichen beliebt. Oft hört man auch den Vorwurf, dass nicht unter realen Bedingungen (Termindruck usw.) gelernt werde.

- (6) **Was gab Anlass für die Gründung von betrieblichen Lehrwerkstätten?**

Lernende als Störung des durchrationalisierten Produktionsablaufs. Vermeiden von erzieherisch ungünstigen Einflüssen der Fabrik.